



„GELINGENDE KOMMUNALE
JUGENDPOLITIK“
STANDORTFAKTOR FÜR
KOMMUNEN MIT ZUKUNFT

WINFRIED PLETZER
BAYERISCHER JUGENDRING



TEIL 1: ARGUMENTE
GELINGENDE JUGENDPOLITIK
ALS STANDORTFAKTOR

TEIL 2: AUFGABEN
- JUGENDINTERESSEN
- VERTRETEN

„Jugendpolitik muss sich einbinden in eine
gesamtstrategische Kommunalpolitik, die
selbstverständlich die Interessen und
Belange der Jugendlichen mit berücksichtigt.“

Uwe Lübking, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

„Eine eigenständige Jugendpolitik wird
entweder auf der kommunalen Ebene
stattfinden oder gar nicht.“

**KOMMUNALE JUGENDPOLITIK
IN BAYERN. MITENTSCHEIDEN!**

Winfried Pletzer  Bayerischer
Jugendring

Entscheidend: Kommunale
„Vor- Ort- Verantwortung“

Ein Blick auf die Strukturen der Jugendhilfe:

Ca. 600 „örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe“

= Jugendämter mit „Gesamt- und Planungsverantwortung“

Orte des Aufwachsens von jungen Menschen:

11.161 Städte und Gemeinden (größtenteils ohne Jugendamt)

Winfried Pletzer  Bayerischer
Jugendring

Entscheidend: Kommunale „Vor- Ort- Verantwortung“

„Eine positive Entwicklung der Infrastrukturen der Kinder- und Jugendhilfe ist unweigerlich an fördernde und unterstützende kommunalpolitische Entscheidungsstrukturen gebunden.“

Die örtliche Kommunalpolitik und die Jugendhilfe in strategischer Partnerschaft

Die Zeit ist günstig

Es herrschen günstige (kommunal-) politische Rahmenbedingungen zu erfolgreichen (kommunal-) politischen Argumentationen und Legitimationen für gelingende Jugendpolitik.

Kommunale Jugendpolitik ist kein „Bitte-Bitte“ Thema



Gelingende Kinder- und Jugendpolitik ist ein Standortfaktor für Gemeinden und Wirtschaft!

14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung



Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Bestrebungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland

Veränderungen: Kinder und Jugendliche im Fokus gesellschaftlicher Wahrnehmung



Anforderungen an Familien und
Familiensysteme haben sich verändert

Kindheit und Jugend spielt sich nicht nur im
Familiensystem ab, sondern in Verschränkung
mehrerer Akteure

Veränderungen: Öffentlich betreute und begleitete Erziehung und Bildung



- > Zunahme außerfamiliärer Betreuung und
Bildung
- > Miteinander als Herausforderung
- > Bedeutung der Anschluss- Fähigkeit
familiärer Erfahrungen für institutionelle
Bildungsbiographie

„Private und öffentliche Verantwortung in neuen Mischungsverhältnissen“



- > Wandel der Bedingungen privater Verantwortung
- > Veränderungen auf Seiten öffentlicher Verantwortung
- „Die Kinder- und Jugendhilfe trägt heute zum Gelingen des Aufwachsens nahezu aller Kinder und Jugendlichen bei und ist als sozialstaatliches Leistungsfeld in der Mitte der Gesellschaft und damit in neuer Verantwortung angekommen.“*
- > Neue Mischungen, keine Gegensätze

Herausforderung „Bildungswelten“

- > Fakt ist:
 - > Entwicklung der Ganztageschule
 - > Expansion der Schulzeiten
 - > Verdichtung der Schulintensität
 - > Betreuungsleistungen an der Schule
 - > Rückgang der Schülerzahl
 - > Zentralisierung der Schulstrukturen

Blickpunkt Schule als Lebensort



- > Auf dem Weg zur Ganztagschule
- > Bedeutung von Schule als Ort des Aufwachsens und des Alltagslebens hat sich verändert
- > Notwendigkeit der Kooperation ist unstrittig,
- > mehr Bereitschaft zur Öffnung, Pragmatik und Entspannung des Verhältnisses ist nötig,
- > Ort multiprofessioneller pädagogischer Kompetenz

„Bildungs- Landschaften“



- > Bildung als Aufgabe unterschiedlicher Orte und in verschiedenen Dimensionen
- > Zertifizierung nonformaler und informeller Kontexte
- > Ambivalenzen des Formalen und Informellen
- > **Bedeutungszunahme der Kinder- und Jugendhilfe als „Bildungsraum“**

mehr Aufwachsen in „Öffentlicher Verantwortung“



- > Besondere Bedeutung des (Sozial-)Staates:
- > Staat, bzw. Kommunen in zunehmend öffentlicher Verantwortung für das Aufwachsen von jungen Menschen

Ausgestaltung des Wechselspiels öffentlicher und privater Verantwortung

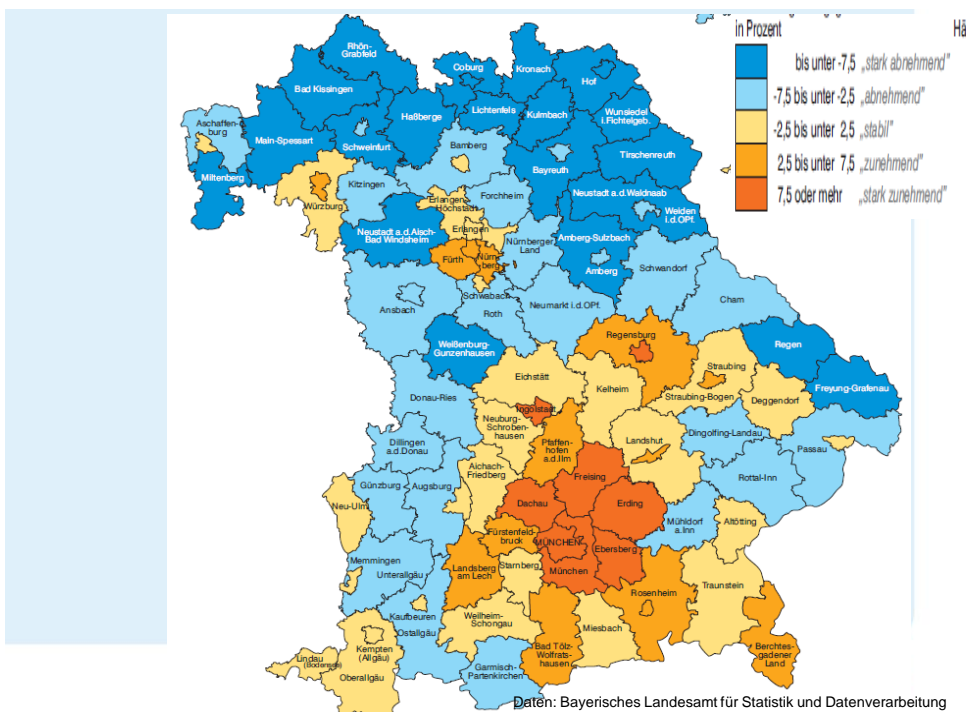


- > **Kommunen und Jugendämter als lokale strategische Zentren für Fragen des Aufwachsens**
 - > Hilfe, Schutz und Kontrolle, Inklusion
 - > Bildung im Kontext von Jugendhilfe und Schule
 - > Kommunale Kinder- und Jugendpolitik

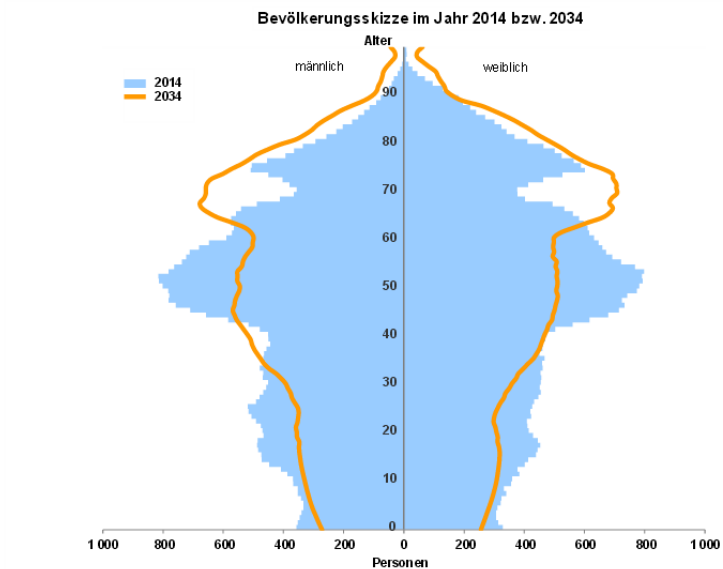
Veränderungen: Demografischer Wandel



Winfried Pletzer 

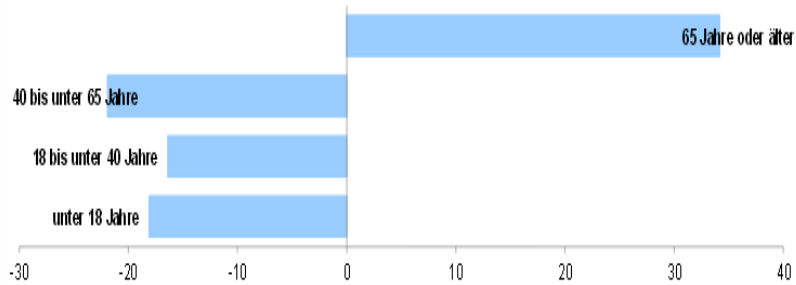


Graphiksammlung Landkreis Coburg



Winfried Pletzer  Bayerischer Jugendring

Veränderung der Bevölkerung 2034 gegenüber 2014 nach Altersgruppen in Prozent



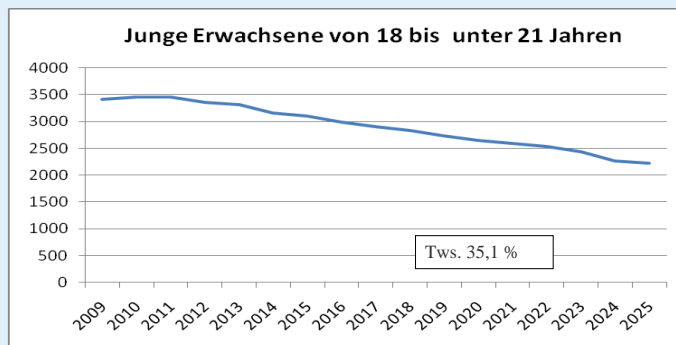
Beiträge zur Statistik – A182A2 201600 –
Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2034

6

Bayerisches Landesamt für Statistik

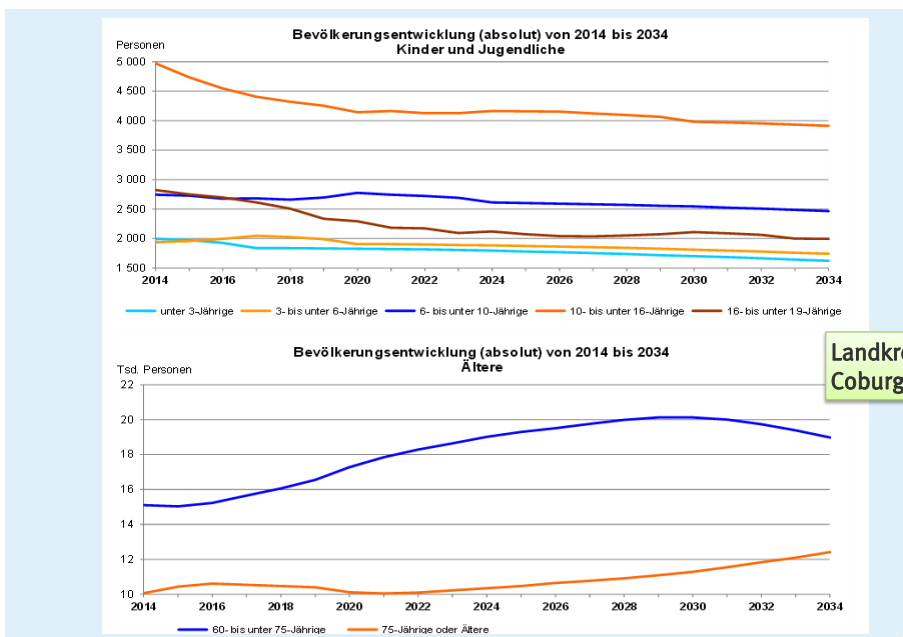
Winfried Pletzer  Bayerischer Jugendring

Abnahme: in fast allen ländlichen Gemeinden

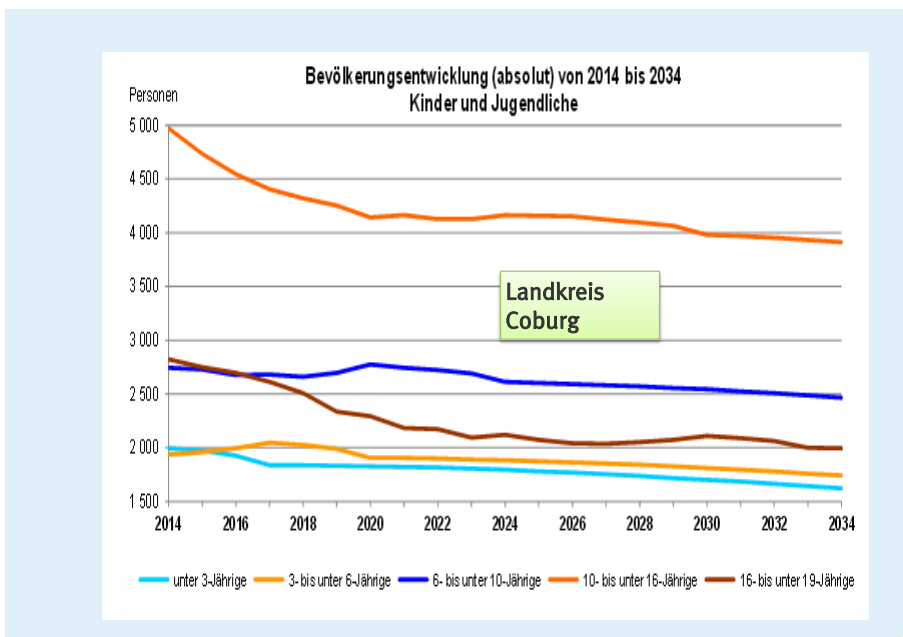


Bevölkerungsveränderung 2034 gegenüber 2014

	Coburg Stadt	LK Coburg	LK Miltenberg
unter 18- jährige	- 7,1 %	-18,1 %	-15,5 %
6 - 10- Jährige	- 6,2 %	- 10,0 %	- 6,7 %
10 - 16- Jährige	- 5,2 %	- 21,2 %	- 18,3 %
16 - 19- Jährige	- 17,2 %	- 29,4 %	- 28,5 %
65 +	+ 20,0 %	+ 34,2 %	+ 42,3 %



Winfried Pletzer  Bayerischer Jugendring



Winfried Pletzer  Bayerischer Jugendring

Binnenmigration: Befürchtungen und Fakten

Wegzug der jüngeren und qualifizierten MACHER

Aktive - bürgerschaftlich engagierte Menschen
werden Mangelware

Öffentliches „Konkurrenzprinzip“ der kommunalen
Standorte

(Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2011)

Das Paradox der Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel

**ES GIBT KEINE DEMOGRAFIE-
RENDITE!**

**NIEMAND DARF UNS
VERLOREN GEHEN!**

Lern- und Erkenntnisprozess – Die ökonomische Regel zählt:

- > Kinder, Jugendliche und Familien sind ein knappes Gut – damit kostbar
- > Konkurrenzfähige kommunale Infrastrukturen für Kinder, Jugendliche und deren Familien werden für Kommunen immer wichtiger.
- > Entwicklungsbereite „Städte und Gemeinden mit Zukunft“ werden in die kommunalpolitischen „Standortfaktoren“ Kinder-, Jugend- und Familienkompetenz investieren.
- > „So gut man kann“ und nicht: „so schlecht man darf“

Wir müssen (noch) mehr für Jugendliche und deren Familien tun:

„... Die Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der dieser Sachverhalt zur Kenntnis genommen und in konkretes Handeln umgesetzt wird, wird wesentlich über die Zukunftschancen der Städte und Gemeinden, damit aber auch über die des jeweiligen Landkreises und des Landes entscheiden...“

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden- Württemberg, 2011

Es wird klar:

- > „Die Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien hat in den Städten und Gemeinden zu geschehen“
- > „In der Kommune entscheidet sich, ob sich Familien wohlfühlen oder nicht“
- > Infrastrukturen für Kinder, Jugendliche, Familien,
- > Kommunale Kinder- Jugend- und Familienpolitik

Das große Erwachen!

Es ist angekommen!

Junge Menschen sind das
„Potential des Landes.“

Kinder und Jugendliche sind ein
Standortfaktor ...

Kommunale Jugendpolitik

...“politische Kunst“ einer gelingenden Entwicklung, Gestaltung und Vertretung von kommunalen Infrastrukturen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern an den Schnittstellen von Bildung, Erziehung, Betreuung, Partizipation ...“

Ein Zentralfrage gelingender Kommunaler Jugendpolitik: Werden sie Gehen – oder wollen sie Bleiben?

„Ob man in der Stadt, oder auf dem Land wohnt, ist kein lebenslanges Schicksal mehr, sondern eine Frage der Optionen. ...“

Urbanität und Provinzialität sind bewegliche Lebensformen geworden, die man von einer biografischen Etappe zur nächsten wechseln kann“

Faulde; Hoyer, Schäfer 2006

Ein Zentralfrage gelingender Kommunaler Jugendpolitik: Werden sie Gehen – oder wollen sie Bleiben?

Welche Perspektiven suchen Jugendliche in Ihrer
Gemeinde,
damit sie nicht Abwandern sondern Bleiben bzw.
Wiederkommen?







Hitliste
Südtirol

Baustein	Südtirol
Leistbares Wohnen	14
Zusammenhalt	12
Zufriedenheit - kein Neid	12
Baumöglichkeit	10
Aktive Bürgerbeteiligung	9
Optimale öffentliche Verkehrsverbindung	9
Toleranz, Respekt, Offenheit	8
Freunde	8
Umweltbewusstsein	8
Bürgernahe Gesetze	8



Hitliste
Bayern

Baustein	Bayern
Aktive Bürgerbeteiligung	12
Ausreichende und ansprechende Arbeits- und Ausbildungsplätze	12
Gute, allen zugängliche Bildung	10
Zusammenhalt	8
Breites Freizeitangebot	7
Toleranz, Respekt, Offenheit	7
Freunde	7
Umweltbewusstsein	7
Optimale öffentliche Verkehrsverbindung	6
Spaß haben	6
Musikalische Angebote	6
Gute Kinderbetreuungsangebote	6
Soziale Treffpunkte	6
Familienfreundlichkeit	6


 Hitliste
Gesamt

Baustein	Gesamt
Aktive Bürgerbeteiligung	21
Zusammenhalt	20
Leistbares Wohnen	18
Ausreichende und ansprechende Arbeits- und Ausbildungsplätze	18
Zufriedenheit - kein Neid	17
Toleranz, Respekt, Offenheit	15
Optimale öffentliche Verkehrsverbindung	15
Freunde	15
Umweltbewusstsein	15
Breites Freizeitangebot	13
Familienfreundlichkeit	12
Gute, allen zugängliche Bildung	11



Jugendbeteiligung als Schlüsselfrage für die Zukunft

„Die Verhaltens- und Integrationsmuster von Jugendlichen und die Art, wie sie an der ländlichen Gesellschaft und Wirtschaft teilnehmen, sind Schlüsselfragen der Zukunft regionaler Entwicklung“

Österreichische Bundesanstalt für Bergbauernfragen Wien; Jung sein und niemals zu Hause; 2002

Kriterien für Zukunftsfähigkeit einer Gemeinde

Neben „harten“ Standortfaktoren:

Bürgerschaftliches Engagement =
Vereine; Beteiligungskultur,
Zivilgesellschaft, Jugendarbeit;
Integration von jungen Menschen

(Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2011)



Winfried Pletzer 
Bayrischer
Jugendring

und konkret ...



**Zusammenhang von
Bevölkerungsentwicklung -
bürgerschaftlichem Engagement und
Vereinsdichte:**

„Positiv auf die demografische Entwicklung wirken sich

- kompakte Dörfer, Neubausiedlungen,
- eine attraktive landschaftliche Lage,
- **und eine aktive Bürgerschaft**
- **mit einem regen Vereinsleben** aus.“

- (Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2011)

Winfried Pletzer 
Bayrischer
Jugendring

Engagierte Bürger machen kleine Orte attraktiver



„Die wenigen wachsenden Dörfer haben die größte Dichte an Vereinen. ...

Umgekehrt haben die sehr stark schrumpfenden Dörfer die geringste Anzahl an Vereinen vorzuweisen.“

„Je mehr sich Bewohner engagieren desto (demografisch) stabiler sind die Ortschaften.“

Zukunftsfähigkeit von Gemeinden

- > Eine gute (soziale) „Infrastruktur für junge Menschen“ in der Gemeinde veranlasst zum Bleiben
- > Überschaubare soziale Netzwerke, Freunde Vereine
- > mentale Identität schafft Heimat und das Gefühl von Geborgenheit
- > Identifikation

Gelingende Jugendpolitik als Baustein für gelingende nachhaltige Entwicklung

Eine Entwicklung im Sinne einer nachhaltigen Zukunft von Regionen kann nur gelingen, wenn Jugendanliegen und Jugendbeteiligung als grundlegender Baustein einer sozialen Infrastruktur im Gemeinwesen anerkannt wird.

Faulde, Hoyer, Schäfer, Jugendarbeit in ländlichen Regionen; 2006

Winfried Pletzer  Bayerischer Jugendring

KOMMUNALE JUGENDPOLITIK IN BAYERN. MITENTSCHEIDEN!

Beteiligungspolitik
Jugend- Förderungspolitik
Jugend- Infrastrukturpolitik
Jugendbeauftragte(r) und Fachkräfte
vernetztes Jugendhilfeplanung
Jugendämter, Kommunale Jugendarbeit und
Jugendringe

Winfried Pletzer  Bayerischer Jugendring

Kommunale Jugendpolitik als Querschnittaufgabe

KOMMUNALE JUGENDPOLITIK IN BAYERN. MITENTSCHEIDEN!

- >ist strategische Entwicklungsfrage !
- >ist Standortpolitik !
- >ist große Sache !
- >ist Aufgabe im Gemeinwesen
- >ist auch „Chefsache“ !

Winfried Pletzer 
Bayerischer
Jugendring


Bayerischer
Jugendring

„Die Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der dieser Sachverhalt zur Kenntnis genommen und in konkretes Handeln umgesetzt wird, wird wesentlich über die Zukunftschancen der Städte und Gemeinden, damit aber auch die des jeweiligen Kreises und des Landes entscheiden !“

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden- Württemberg, 2011

Winfried Pletzer



Winfried Pletzer 
Bayrischer
Jugendring